

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Catrin Wahlen (GRÜNE)

vom 5. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 6. Februar 2026)

zum Thema:

Niedrigschwellige Beratungsmöglichkeiten für Menschen im Autismusspektrum und mit AD(H)S

und **Antwort** vom 20. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Februar 2026)

Frau Abgeordnete Catrin Wahlen (Bündnis 90/Die Grünen)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25127

vom 05.02.2026

über Niedrigschwellige Beratungsmöglichkeiten für Menschen im Autismusspektrum und mit AD(H)S

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche niedrigschwelligen Beratungsmöglichkeiten sind dem Senat bekannt, die explizit zu Neurodivergenz, insbesondere Autismusspektrum und AD(H)S, beraten? Welche dieser Einrichtungen richten sich gezielt an Erwachsene? Bitte tabellarisch auflisten.
2. Bis zu einer Diagnose im Bereich Neurodivergenz vergeht oft eine lange Zeit. Welche niedrigschwelligen Beratungsmöglichkeiten sind dem Senat bekannt, die Menschen auf diesem Weg begleiten? Welche dieser Einrichtungen richten sich gezielt an Erwachsene? Bitte tabellarisch auflisten.

Zu 1. und 2.: Im Land Berlin steht ein niedrigschwelliges, psychosoziales und psychiatrisches Versorgungssystem für alle Menschen, unabhängig von Diagnose, Alter, Geschlecht, Religion, Herkunft oder sexueller Orientierung zur Verfügung. Dazu gehören die niedrigschwelligen Beratungsangebote nach § 5 des Gesetzes über Hilfen- und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG) vom 17. Juni 2016 eingesetzt, die aus dem Psychiatrieentwicklungsprogramm von 1997 resultieren: Kontakt- und Beratungsstellen, psychiatrische Zuverdienste, Alkohol- und Medikamentenberatungsstellen und dem Berliner Krisendienst. Niedrigschwellige Angebote, die sich explizit auf Autismus-Spektrums-Störung und AD(H)S spezialisieren, existieren in der niedrigschwelligen psychosozialen und psychiatrischen Versorgung nicht.

Im Kontext des Integrierten Sozialprogramms (ISP) bezeichnet der Angebotsbereich 3 spezifisch die Angebote für Menschen mit Behinderung. Der Angebotsbereich 3 umfasst niedrigschwellige Angebote und Projekte, die u.a. darauf abzielen, Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen Beratung, Unterstützung und ggfs. Begleitung für eine informierte, möglichst selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Keines der in diesem Angebotsbereich geförderten Beratungsprojekte ist explizit auf das Thema Neurodivergenz, insbesondere Autismusspektrum und AD(H)S ausgerichtet.

Nachfolgend findet sich eine exemplarische Übersicht über die niedrigschwelligen Beratungsangebote zum Thema Neurodivergenz für Erwachsene. Hierzu zählen Angebote, die ohne ärztliche Überweisung oder Nachweis eines Grades der Behinderung (GdB) zugänglich sind. Sie bieten psychosoziale Beratung, Hilfe zur Selbsthilfe oder Unterstützung bei der beruflichen Teilhabe.

Einrichtung / Organisation	Beratungsschwerpunkt	Niedrigschwelligkeit
Diversicon HR GmbH	Autismus, ADHS & Arbeit; Sozial- und Teilhabeberatung	Kostenfreie Erstberatung, kein GdB/Diagnose nötig
EUTB® (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung)	Unterstützung bei Anträgen (Pflege, GdB, Assistenz)	Peer-Beratung („Betroffene für Betroffene“), ortsnahe in allen Bezirken
Autismus Leben Berlin ALB gGmbH	Sozialrechtliche Beratung, Ambulante Hilfen	Offene Beratungsangebote des Landesverbandes
Berliner Beratungszentrum für Menschen mit Behinderungen (Bbz)	Allgemeine Beratung zur Inklusion und Rechten	Unabhängig von Leistungsträgern
SEKIS Berlin (Selbsthilfe-Kontaktstelle)	Vermittlung in spezifische Autismus-/ADHS-Gruppen	Vermittlung in informelle, kostenfreie Gruppen
Wohnzimmer Neurodivers (Neukölln)	Peer-Austausch, soziale Teilhabe	Offener Treff, keine bürokratischen Hürden
Sozialpsychiatrische Dienste (SpD) der Bezirksämter	Krisenintervention, Beratung bei seelischer Belastung	Kostenfrei, regional zuständig, keine Vorab-Diagnose nötig

Nachfolgend findet sich eine exemplarische Übersicht über die Angebote zur Beratung und Begleitung auf dem Weg zur Diagnostik für Erwachsene. Die Begleitung in der oft belastenden Phase des Wartens auf eine Diagnostik (Vordiagnostik-Phase) wird vor allem durch Peer-Strukturen und spezialisierte Projektträger abgedeckt, um eine Chronifizierung von Sekundärerkrankungen (z. B. Depressionen durch Unwissenheit über die eigene Neurodivergenz) zu verhindern.

Einrichtung / Organisation	Unterstützung im Diagnoseprozess	Zugang / Besonderheit
Diversicon HR GmbH	Orientierung bei Verdacht („Bin ich autistisch/ADHS?“), Tipps zum Umgang mit Wartelisten	Spezifisches Coaching für Menschen in der Orientierungsphase
EUTB®-Stellen (z.B. Neukölln, Steglitz)	Beratung zu „drohender Behinderung“, Hilfe beim Ausfüllen von Fragebögen	Rechtliche Beratung bereits vor formaler Feststellung
Autismus Deutschland e.V. (Landesverband)	Erstorientierung, Listen von Diagnostikstellen in Berlin/Brandenburg	Unterstützung bei der Suche nach Fachärzten
Selbsthilfegruppe für Neurodivergente (z.B. im Haus der Vielfalt)	Austausch über Strategien („Masking“, Selbstakzeptanz) während der Wartezeit	Explizit für Menschen „auf dem Weg“ zur Diagnose
ADHS Deutschland e.V. (Regionalgruppe Berlin)	Informationsmaterialien, Austausch zu Verdachtsmomenten und Diagnostikablauf	Fokus auf Informationsvermittlung und Selbsthilfe

Berlin, den 20. Februar 2026

In Vertretung

Aziz B o z k u r t

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung